Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 9 (1900)
Heft: 30

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tit. Schweiz. Landesbibliothek Bern

Basel, den 28. Juli 1900. ✻ № 30. ✻ Bâle, le 28 Juillet 1900.

Erscheint Samstags

Abonnement:
Für die Schweiz
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—
Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50
Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Paraissant le Samedi

Abonnements:
Pour la Suisse:
3 mois Fr. 2.—
6 mois „ 3.—
12 mois „ 5.—
Pour l'Etranger:
3 mois Fr. 3.—
6 mois „ 4.50
12 mois „ 7.50
Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins | 9. Jahrgang | 9me Année | Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel ✻ TÉLÉPHONE 2406 ✻ Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Mitglieder-Aufnahmen. Admissions.

Fremdenbetten Lits de maîtres

Mr. Léon Genoud, Hôtel de l'Autruche, Fribourg 30

Zur gefl. Notiz.

Anfangs *August* werden wir die *erste Hälfte des Beitrages* der für die 3. Ausgabe des Fremdenführers *„Die Hotels der Schweiz“* bestimmten Annoncen per Nachnahme erheben und ersuchen wir alsdann um gefl. Honorierung derselben.

☞ Wir fügen hier bei, dass vor Drucklegung des Buches jedem beteiligten Hotel ein Abdruck der Annonce behufs Prüfung und allfälliger Korrektur per Charge-Brief zugehen wird.

Für das Centralbureau,
Der Chef:
O. Amsler-Aubert.

AVIS.

Dans les premiers jours d'*Août* nous encaisserons par mandat de remboursement la *première moitié de la taxe* des annonces destinées à paraître dans la 3me édition du guide *„Les Hôtels de la Suisse“*. Nous prions les destinataires de bien vouloir les acquitter aussi promptement que possible.

☞ Chaque hôtel recevra, avant de mettre le guide sous presse, par lettre recommandée, une épreuve de l'annonce pour vérification et correction eventuel.

Pour le Bureau central,
Le chef:
O. Amsler-Aubert.

Oeffentliche Bitte!

Für den *hülfsbedürftigen Kollegen* sind ferner noch eingegangen: Von P. E. in M. Fr. 20.—, total Fr. 760.—. Wir schliessen hiemit die Sammlung unter bester Verdankung an die Geber. *Die Redaktion.*

Die „Schwarze Liste“.

(Eingesandt.)

Dieses Thema ist schon so oft in die Diskussion gezogen und öffentlich besprochen worden, dass man es eigentlich als abgedroschen bezeichnen könnte. Da nun aber dasselbe in letzter Nummer der „Schweizer Hotel-Revue“ ziemlich eingehend besprochen und dieses Manchem (!) so gefährlich erscheinende „Ungetüm“ fest bei den Ohren gefasst wurde, so glaube ich nicht versäumen zu müssen, auch Einiges in Erwähnung zu bringen. Ich bin einer derjenigen Angestellten, die mit aller Energie, aber nichtsdestoweniger mit erlaubten Waffen für das Wohl der Hotelangestellten eintreten, und wer mich kennt und meine Wirksamkeit genau verfolgt hat, der wird dieses ehrlicherweise sofort zugeben müssen. Ich erkläre aber, dass ich in Sachen der „Schwarzen Liste“ ganz auf Seiten der Prinzipale stehe und das System der Veröffentlichung der Namen von Angestellten, die sich des Kontraktbruches oder dergleichen Vergehen schuldig machen, als ganz gerechtfertigt am Platze finde. Dass sich ein Schreiber im „Verband“ darüber beschwert, mag wohl seinen „Grund“ haben. Die Ausführungen in letzter Nr. der „Schweizer Hotel-Revue“ müssen aber doch jeden einigermassen vernünftigen Menschen zu der Einsicht bringen, dass dem Prinzipal, um nicht von den Launen oder schlechten Eigenschaften der Angestellten ganz abhängig zu sein, doch auch Mittel in die Hand gegeben werden müssen, mit denen er sich gegen solche unwürdige Angestellten wehren kann.

Erst kürzlich habe ich persönlich einen solchen Fall erlebt, wo der Kellner Weil (Mitglied des sich oben beschwerenden Verbandes) von mir aus Wiesbaden engagiert wurde, aber niemals seine Stelle antrat und mir dadurch grosse Verlegenheiten brachte. Er erachtete es nicht einmal der Mühe wert, auch nur ein Wort zu schreiben, damit ich mich um einen anderen hätte rechtzeitig umsehen können. Es ist ja schliesslich auch nicht ausgeschlossen, dass mitunter ein Angestellter durch Ungerechtigkeit des Prinzipals in diese Liste kommt, da der Prinzipal mehr Macht besitzt, den Angestellten bloszustellen, als umgekehrt. „Macht gilt vor Recht“ im heutigen Leben, diese traurige Erfahrung machen wir alle täglich und jeder muss sich eben zu helfen wissen.*)

Was ist im grossen Ganzen so Gefährliches an dieser vielumschwirrten „Schwarzen Liste“? Wer nicht hinein will, der betrage sich danach. Derjenige Angestellte, der ungerechterweise in diese Liste kommt, dem steht doch der Weg zur Verteidigung offen, welchen ihm selbst die „Schweizer Hotel-Revue“ nicht sperren wird. Eine ähnliche, aber mehr mündliche „Schwarze Liste“, besteht ja auch unter den Angestellten. Man spricht sich doch genügend aus in Angestellten-Kreisen über dieses oder jenes Haus, über diesen oder jenen Prinzipal, sodass ein Arbeitgeber, der seine Angestellten schlecht und ungerecht behandelt, nur zu bekannt und bei den Angestellten verschrieen ist. Oft geschieht auch dieses ganz ungerechterweise, wie es selbst mir passiert ist.

Nach Allem, was ich über diesen Gegenstand gehört, gelesen und selbst erfahren habe, kann ich es den Prinzipalen nicht verdenken, wenn sie sich gegen Elemente wehren, die in ungerechterweise ihre Interessen und die des Gewerbes schädigen. Und obwohl ich erkläre, stets ein Verteidiger der Rechte und des Wohles der Angestellten zu bleiben, so erkläre ich ebenfalls, dass die „Schwarze Liste“ des Schweizer Hotelier-Vereins den Angestellten nicht schadet, sondern eher dazu beiträgt, mehr Ordnung und Sitte unter ihnen zu schaffen! Der Wahrheit die Ehre!

Basel im Juli 1900. *Aug. Artalla.*

*) *Anmerkung der Red.* In diesem speziellen Falle gilt Macht nicht vor Recht, da jede Willkür ausgeschlossen; denn über jeden Vertragsbruch müssen die bezüglichen Belege deponiert werden, ehe und bevor eine Veröffentlichung stattfindet, wie auch hinsichtlich anderer Vergehen eine blosse Anzeige nicht genügt.

La „Liste noire“.

(Communiqué.)

Ce sujet a fourni si souvent déjà matière à discussion publique qu'au fond, on pourrait le considérer comme rebattu et épuisé. Néanmoins, le dernier numéro de la *Revue Suisse des Hôtels* lui ayant consacré un article étendu dans lequel ce „monstre“ que bien des collègues (!) tiennent pour si dangereux, a été pris par les cornes, je ne crois pas pouvoir me dispenser d'apporter mon mot à la controverse. Je suis un de ces employés qui luttent de toute leur énergie, mais cependant toujours avec des armes loyales, pour le bien de leurs collègues, et tous ceux qui me connaissent et qui ont suivi mes efforts avec attention ne peuvent manquer d'en convenir. Or, je déclare qu'en matière de „Liste noire“, je suis absolument du côté des patrons, et que j'approuve, comme entièrement justifié, le système de la publication des noms de ceux qui se sont rendus coupables de rupture de contrat ou d'une infraction analogue. Si le correspondant du *Verband* croit devoir se plaindre de ce système, c'est sans doute qu'il a des „raisons“ pour cela. Les explications parues dans le dernier numéro de la *Revue Suisse des Hôtels* me paraissent cependant propres à convaincre tout lecteur impartial de la nécessité d'armer le patron contre les agissements d'employés indignes, s'il veut se soustraire à leurs caprices ou à leurs mauvaises intentions.

J'ai été personnellement témoin, tout récemment, d'un cas de ce genre, dans lequel le sommelier Weil (membre du „Verband“ dont émanent les plaintes mentionnées), engagé par moi à Wiesbaden, s'abstint de venir occuper son poste et me mit ainsi dans l'embarras le plus cruel, sans prendre même la peine de m'écrire un mot pour me mettre à même de repourvoir à temps la place vacante. Il n'est pas impossible, finalement, qu'un employé soit nommé dans cette liste par suite d'injustice du patron, celui-ci disposant, pour compromettre un employé, de moyens que l'autre ne possède pas. „La force prime le droit“ de nos jours plus que jamais, c'est une triste expérience que nous faisons journellement; à chacun de se tirer d'affaire comme il le pourra. *)

Somme toute, cette „Liste noire“ tant attaquée est-elle donc si dangereuse? Pour ne pas y figurer, il n'y a qu'à se conduire en conséquence. L'employé qui s'y voit inscrit à tort a toujours le droit de se défendre, et la *Revue Suisse des Hôtels* elle-même ne lui en ôtera pas les moyens. Une „Liste noire“ analogue, mais plutôt verbale, n'est-elle pas en usage parmi les employés eux-mêmes? Ils savent fort bien s'expliquer entre eux, me semble-t-il, sur telle ou telle maison, sur tel patron, de sorte que celui qui traite ses employés avec injustice et sans égards, n'est que trop vite connu et décrié par eux, à tort bien souvent, ainsi que j'en ai fait moi-même l'expérience.

Après tout ce que j'ai lu, entendu et vu sur ce sujet, je ne puis blâmer les patrons de se défendre contre des éléments qui compromettent leurs intérêts et ceux de la profession tout entière de la manière la plus injustifiée. Et tout en déclarant vouloir rester à tout jamais le défenseur des droits et du bien-être des employés, je n'en déclare pas moins hautement que la „Liste noire“ de la Société suisse des hôteliers, loin de nuire aux employés, contribue bien plutôt à maintenir dans leurs rangs l'ordre et la bonne tenue! La vérité avant tout!

Bâle, juillet 1900. *Aug. Artalla.*

*) *Remarque de la Rédaction.* Dans le cas spécial, la force ne prime nullement le droit, tout arbitraire étant exclu; car pour toute rupture de contrat, le dépôt de pièces à l'appui est de rigueur avant la publication, et une simple dénonciation ne suffit pas plus pour cette infraction que pour d'autres du même genre.

Gastwirt und Rechtsschutz.

Der rechtliche Boden, auf dem unser Wirtestand bei Betrieb seines Berufes in besten Treuen zu stehen glaubt, ist gar oft ein sehr bestrittener, schreibt der „Gastwirt“. Seit alten Zeiten gilt vorwiegend der Grundsatz: „Spiel- und Wirtschaftsschulden seien nicht klagbar.“ Es fällt uns nicht ein, vernünftigerweise dagegen ernstlich etwas einzuwenden. Bei der Proklamation dieses Prinzips konnten aber doch nur die eigentlichen Verbindlichkeiten in Betracht kommen, die aus der Verabreichung von Wein und Bier entstanden. Daraus erwuchs dem Wirte sogar ein gewisser Schutz, weil jener juristische Satz den Usus nicht einreissen liess, auch unter den besten Bekannten nicht, Wein und Bier im Wirtshause schuldig zu bleiben. Das ist aber auch ganz in der Ordnung. Ein anderer Fall aber ist das Verhältnis zwischen Hotelier und Reisenden, die im Hotel ihre Mahlzeiten einnehmen, dort nächtigen. Kommt ein solcher Reisender an, so fragt der Wirt gewöhnlich nicht nach seiner Solvabilität. Ist der Gast, wie oft, ein Geschäftsreisender, so kennt ihn der Wirt in vielen Fällen von früher her. Der Reisende giebt wohl auch den Namen der Firma an, in deren Auftrag er reist und die nicht selten auch dem Hotelier bekannt ist. Mehr zu thun, ist dem Wirte nicht wohl möglich, wenn er innert den Grenzen der geschäftlichen Delikatesse bleiben will. Unter diesen Umständen nun ist es schon vorgekommen, dass ein solcher Reisender wegblieb, ohne die Rechnung in Ordnung zu stellen. Man muss allerdings zugeben, dass es von Seite des Reisenden ein leichtsinniges Gebahren ist, darüber einfach stillschweigend hinwegzugehen. Im Kreise seiner Kollegen wird dieser sich der That wohl schwerlich rühmen, denn dort würde er ohne allen Zweifel darüber herben Widerspruch erfahren. Die Geschäftsreisenden üben in dieser Hinsicht so eine Art stillschweigender und traditioneller Polizei aus, was dem Verhältnis zu ihren „Herbergsvätern“, wie sie diese oft launisch nennen, sehr zur Ehre gereicht. Wir haben es daher in dem besprochenen Falle mit einem der glücklicherweise seltenen unreellen Elemente zu thun, die da und dort etwa einmal auftauchen und ein Zeugnis dafür ablegen, dass es mit den Informationen über währschafte, persönliche Qualifikation zum Reisen immer noch nicht überall am besten bestellt ist. Der Fall, der uns diese Betrachtungen entlockt, ist kurz folgender:

Vom 18. bis 24. März logierte ein Reisender einer St. Galler Firma in einem Gasthause des St. Galler Rheinthales. Der Reisende M. verschwand aber, mit Hinterlassung einer Uerte von Fr. 32. Da M. keine Anstalten traf, die Sache in Ordnung zu bringen, so wandte sich der Wirt an jene St. Galler Firma um Bezahlung, welche von ihr aber unter dem Hinweis verweigert wurde, M. reise seit 1. April nicht mehr für sie. Der Wirt klagte die Firma ein und nun ist die Motivierung recht interessant, mit welcher die Bezirksgerichtskommission St. Gallen die Klage abwies. Es heisst da:

In Betracht: 1. Der Beklagte hatte einen Geschäftsreisenden angestellt, welcher auf seiner Tour vom 18.—24. März l. J. beim Kläger R. logierte, sich dann dort entfernt haben soll, mit der Angabe, in einigen Tagen wieder zu kommen, aber nicht mehr erschienen sei. Er hinterliess Fr. 32 Wirtschaftsschuld, für die der Kläger den Beklagten befassen zu können glaubt auf Grund von Art. 62, 64, 426/9 O.-R. Kläger glaubt sich nun auf ein Zirkular des Beklagten stützen zu können, worin dieser die Entlassung des M. anzeigte; Beklagter habe in der Anstellung des Reisenden die nötige Vorsicht unterlassen, ebenso die nötige Ueberwachung. 2. Die Forderung des Klägers ist grundsätzlich abzuweisen, denn das übliche Kreditieren des Wirts während der Anwesenheit des Gastes begründet ein rein persönliches Verhältnis. Art. 62 u. ff. O.-R. handeln nicht vom Kreditieren resp. Nichtbezahlen der Schulden, sondern von strafbaren Handlungen oder quasi Delikten, die Art. 426 u. ff. dagegen von den dem, was den Gegenstand der Vollmacht des Prinzipales an den Angestellten gegenüber seinen Handelsverbindungen, Käufern und Verkäufern etc. ausmacht.

Wird zu Recht erkannt und gesprochen:

1. Die Klage ist abgewiesen.
2. Die Kosten (Fr. 12.65) sind dem Kläger auferlegt.

Aus diesem Urteil ist zu ersehen, auf welch' schwankenden Begriffen vielfach noch das Recht des Gastwirtes besteht, wo man glauben muss, der Wortlaut von § 426 O.-R. spreche doch über allen Zweifel erhaben in diesem Falle un-

streitig für den Kläger R. Dieser Auffassung scheint auch Alinea 2 jenes Paragraphen unseres Obligationenrechtes zu entsprechen, wo die mangelnde Berechtigung zum Eingehen von Wechselverbindlichkeiten, zur Aufnahme von Darlehen und zur Prozessführung ausdrücklich hervorgehoben wird, falls eine spezielle Befugnis fehlt. Die übrigen „Rechtshandlungen, welche die Ausführung derartiger Geschäfte gewöhnlich mit sich bringt“, müssen also logischerweise doch in der Kompetenz des Reisenden liegen! Es soll aber Einer Geschäfte machen, ohne gegessen und geschlafen zu haben! Diese Dinge gehören aber gar sehr zu denjenigen Handlungen, „welche das Reisen mit sich bringt!“ Im engeren Sinne wird ja doch jeder Geschäftsreisende gemäss § 426 namens seines Hauses, für das er reist, Debitor des Wirtes vom Momente an, wo er ihm die Beine unter den Tisch streckt Soviel in formeller Hinsicht.

Aber auch materiell gelangen wir zu den gleichen Konzessionen, dass der Wirt für seine Forderung hätte geschützt werden müssen. Wer thatsächlich schon gereist ist, dem kam es schon vor, dass er auf eine Geldsendung warten musste, um die Reise fortzusetzen. Es verschlägt dabei nichts zur Unterstützung unserer Ansicht, ob der betreffende M. und eventuell mit oder ohne Absicht (das ist uns aus dem Handel genau nicht ersichtlich) gegenüber seinem Prinzipal die Schuld bei R. verschwieg. War letzteres der Fall, so war ja der Prinzipal wieder nicht im Schaden, denn nach der früheren Reiseabrechnung hatte der Reisende entweder weniger Spesen oder mehr Kassasaldo, beides in Höhe jener Fr. 32. Wir sind begierig, was der „Merkur“ zu diesem Urteil sagt, namentlich da, wie uns Herr R. (der Geschädigte) sagt, das St. Galler Wirtschaftsgesetz die Bestimmung enthält, dass ein Gasthaus, Hotel u. s. w. verpflichtet ist, Logisgäste anzunehmen. — Jetzt wird's in der That bald lustig, Wirt zu sein, wenn's nur nicht zu traurig wäre: Also aufnehmen muss der Wirt den Gast, aber wer will denn bezahlen?!!

UN DINER CHEZ LUCULLUS.

Le prince Léon Galitzine, vice-président du jury des vins à l'Exposition, a donné, chez Marguery, le diner le plus extraordinairement fastueux qu'on ait jamais vu. On en jugera par le menu et la carte des vins.

Bisque d'écrevisses et exly frais à la russe

HORS-D'ŒUVRE
Melon glacé, beurre, crevettes de Dieppe
Hareng frais de Hollande

RELEVÉ
Soles à la maréchale

ENTRÉES
Noisettes d'agneau avec crême d'Argenteuil
Foies gras à la Rossini
Quenelles d'esturgeon à la Joinville
Sorbets au porto blanc
Granité grande fine champagne

ROTS
Canetons de Rouen flanqués d'ortolans en brochettes
Chaufroix de paons en bellevue

LÉGUMES
Flageolets nouveaux au beurre
Pois à la française
Ecrevisses de la Meuse au vin de Saumur

ENTREMETS
Bombe Galitzine
Poires cressannes

DESSERTS.

VINS.

Oporto royal, retour de Russie, 1815
Xerès Garcia del Salto, 1754
Madère Pembroke, retour de Russie, 1805
J. Moët & Cie., Sillery sec, 1804
Moët & Chandon, cuvée 804—1884
Moët & Chandon, cuvée 36—1889
Haut-Brion 1874
Château-Laffitte, retour de Russie, Elisseieff, 1864
Montrachet-Laguiche, 1865
Château-Yquem, retour de Russie, 1847
Johannisberg Cabinet, 1868
Musigny Vogüé, 1865
Haut-Brion (Magnum) Jeroboam, 1875
Vin mousseux du Couronnement (mousseux Galitzine) 1894
Muscat Livadia, des vignes de S. M. l'empereur de Russie, 1891

—

Cognac grande champagne, Bisquit-Dubouchet, 1834.

(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank angegengenommen.)

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 24. Juli 5075.

Jura-Simplon-Bahn. Die Zahl der Passagiere stieg im Monat Juni auf 1,272,000 (1899: 2,279,330).

Gais. Herr Ad. Fischer, ci-devant employé des Grand Hôtel National und Restaurateur von Luzern hat das „Hotel Krone“ übernommen.

Thunersee-Bahn. Der Personenverkehr zeigt im Juni eine Reisendenzahl von 42,300 Personen (1899: 58,153).

Wengernalp-Bahn. Der Personenverkehr zeigt im Juni eine Reisendenzahl von 9700 Personen (1899: 9622 Personen).

Basel. Das Hotel „Europäischer Hof“ ist von den bisherigen Eigentümern, Herren Steiger & Schätty, an die Familie Tscharner in Bern käuflich übergegangen.

Glarus. Die Wirtschaft z. „Traube“ hat Herr B. Lorenzi gekauft und bereits angetreten. Herr Nicola Janett betreibt jetzt die Wirtschaft zur „Linde“.

Arosa besitzt diese Saison auch ein Orchester, welches abwechslungsweise 3 mal täglich in 6 verschiedenen grössern Hotels spielt. Anfangs August findet das übliche vom Kurverein arrangierte Waldfest statt.

Handelsregister. Die Firma P. Hofmann, Hotel et Pension du Lac in Interlaken ändert dieselbe ab in P. Hofmann, Hotel et Pension du Lac und Ostbahnhof. — Die Firma W. Müller, Hotel Belvédère in Interlaken, wird erweitert in: W. Müller-Michel, Hotel & Pension Belvédère & Châlet & Villa Belvédère in Interlaken.

Oberengadin. Am 10. Juli fand die erste Aufnahme der Fremdenfrequenz im Oberengadin statt; es logierten dort am erwähnten Tage 1757 Gäste, darunter 788 aus Deutschland, 343 aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika. In Tarasp und Schuls-Vulpera verzeichnete die Fremdenliste am 8. ds. 1306 Personen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 8. bis 14. Juli 1900: Deutsche 504, Engländer 210, Schweizer 248, Franzosen 57, Holländer 69, Belgier 24, Russen 46, Oesterreicher 15, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 45, Dänen, Schweden, Norweger 10, Amerikaner 43, Angehörige anderer Nationalitäten 18. Total 1289. Darunter waren 337 Passanten.

Nürnberg. Im Korridor eines Nürnberger Hotels fand dieser Tage ein Hotelgast ein Päckchen, enthaltend 20,000 M. in Schecks. Hocherfreut über den in Aussicht stehenden Finderlohn alarmierte er sofort das Hotelpersonal — es war 5 Uhr früh — und mit dessen Hilfe wurde als Eigentümer des wertvollen Objekts ein ebenfalls im Hause wohnender Amerikaner festgestellt. Die Enttäuschung des ehrlichen Finders war aber gross, als der Verlierer ihm als Finderlohn — den ganzen Fund anbot. Die Schecks waren nämlich durchwegs Duplikate und vollständig wertlos.

Die Ziffern der Ausstellungsbesucher in Paris gehen infolge der aussergewöhnlichen Hitze, die ununterbrochen seit mehr als 10 Tagen dort herrscht — das Thermometer geht nur in den ersten Morgenstunden unter 25° herab, hält sich dagegen den Tag über fortgesetzt auf 30—36° im Schatten — immer mehr herab. Während im Juni und Anfang Juli die Durchschnittsziffern der Wochentage 220,000 bis 240,000 betrugen, sind sie allmählich auf 175,000 gefallen. Natürlich gehen infolge dessen auch die Preise der Tickets rapid herab. Man erhält sie bereits zu 25, ja zu 20 Cts. Bis jetzt sind etwas über 15 Millionen an den Kassen abgeliefert worden, verbleiben also noch ca. 50 Millionen und letzten Donnerstag war die Hälfte der Ausstellungszeit um. Verdoppelt man nun auch für die zweite Hälfte die Zahl der Besucher, so kann der Gesamtverbrauch kaum 48 Millionen erreichen.

Von der Weltausstellung. In den „Attraktionen“ der Weltausstellung, in denen nahezu 45 Millionen Franken angelegt sind, beginnt es zu kriseln. Der „Matin“ berichtet über den Krach, der über mehrere dieser Spekulationen gekommen ist Vor 8 Tagen wurde das „Riesentheater Columbia“ gerichtlich geschlossen und jetzt hat „Paris im Jahre 1400“ seinen Konkurs angemeldet Das erstere Unternehmen hatte ein Kapital von 600,000 Fr., in 6000 Aktien zu 100 Fr., das letztere 850,000 Fr. Das wird wohl alles verloren sein. Andern Unternehmungen wird es ohne Zweifel nicht besser gehen. Der „Matin“ zählt eine ganze Reihe von Attraktionsgründungen mit ihrem Kapital auf, u. a. „Luftreisen“ (1 Million), „Andalusien zur Zeit der Mauren“ (650,000), „Seeschlacht“ (1 Million), „Lebendes Diorama“ (1 1/4 Millionen), „Pachoda“ (250,000), „Bergwerk“ (400,000), „Himmelsglobus“ (5 Millionen), „grosses Rad“ (4 Mill.), „Vesuv in Paris“ (1 Mill.), „Hyppodrom“ (3 Mill.), „Französisch-Indien“ (1 Mill.), „Mareorama“ (1 1/4 Mill.), „Tanz-Palast“ (750,000), „Kostüm-Palast“ (2 Mill.), „Schweizer Dorf“ (3 Mill.), „Panorama Marchand“ (500,000), „Madagaskar-Panorama“ (500,000), „Rampes mobiles“ (1,100,000), „Strasse von Kairo“ (1 1/2 Mill.), „Panorama der Weltreise“ (2 Mill.), „Wandelndes Trottoir“ (4 Mill.), „Venedig in Paris“ (950,000). Die geringe Aussicht auf Gewinn drückt sich im allgemeinen schon in dem niedrigen Stand der Aktien aus. Es ist manches Gute und Sehenswerte darunter, aber die Masse drückt alle Einzelnen tot oder schädigt sie wenigstens schwer. An die Spitze gehört wohl das Schweizerdorf, das auch finanziell bestehen dürfte.

Aus dem Bäderleben von ehedem. In einer Badeordnung für das württembergische Bad Boll bei Göppingen vom Jahre 1594 finden sich u. a. folgende Verbote: „Item, Welcher den Namen Gottes leichtfertigerweiss missbrauchen unnd lestern, auch ohne Ursach den Teuffel nennen wirdt, der soll jedesmals, so offt das geschicht, einen Batzen zur Straff im hirunden verordnete Büchsen zu legen verbunden seyn.“ — „Wenn sich einer bey dem Teuffel selbs verfluchen oder andere mit freventlichen Reden demselben ergeben unnd hinweisen thete, der soll ohne Nachlass, umb vier Batzen in die Büchsen zu erstatten gestrafft werden.“ — Besonders hohe Geldbussen werden den Kurgästen angedroht für üble Nachrede, schlechte Lieder und Beleidigung ehrbarer Frauen: „Schandlose, üppige Wort, und sonsten verkleinerliche Nachreden, sowohl auch ergerliche Lieder und Gesäng sollen bei Straff eines halben Güldens verboten sein, desgleichen unzüchtige Geberden und Erzeigungen gegen Erlichen Frawen und Jungfrawen, bey unnachlesslicher Straf eines Güldens, so oft das geschicht.“ — „Alle und jede Badgäst sollen sich des unnötigen Disputirens in Religionssachen, wie auch anderer verdrüssiger Gesprech, welche der Bade Chur und Badleuten zuwider sein möchten, desgleichen — des Wasserspritzens enthalten.“ — „Welcher bezechter und vollerweiss im Bad erfunden wirdt, der soll zur Straff einen halben Gulden geben und da er solcher Gestalt noch weiters, in einem oder mehr Puncten wider diese unsere Ordnung handeln und sich vergreifen thete, für eine solche Uebertretung besonders gestrafft werden. — „Insgemein sollen sich alle und jede Badgäst, wer die auch seyen, sampt den ihrigen, alles ruhigen, stillen wesens und haltens gegen einander befleissen, damit je einer bei dem anderen bleiben, seiner Notturft und Gelegenheit nach ausbaden und niemand ob dess andern Unruhe und Ungebühr mit fugen zu klagen Ursach hab.“ — „Ein jeder Badgast soll sich vor seinem hinweg ziehen mit dem Badmeister, Hausschneider und Wirth der Zehrung und anders halben vergleichen und unklagbare Bezahlung thun.“

Staubfreie Eisenbahnen und Strassen. In den Vereinigten Staaten hat man vor einiger Zeit das Besprengen des Eisenbahnoberbaues mit den schweren Petroleumrückständen eingeführt und damit die günstigsten Erfahrungen gemacht. Insbesondere hat man festgestellt, wie die „Reform“ berichtet, dass das Oel überall, wo Sand und Kiesschotter zur Verwendung kommt, die Wirkung des Staubes aufgehoben, ferner das Wachstum des Unkrauts verhindert hat. Das verwendete Oel ist ein schwer brennender, fast geruchloser Rückstand des rohen Petroleums. Die erste Besprengung erfordert etwa 2000 Gallonen pro englische Meile. Um den Schotter staubfrei zu erhalten, genügen dann 500 bis 600 Gallonen pro englische Meile im Jahr. Die Bespritzung geschieht durch besondere Züge, die mit einer Geschwindigkeit von 6 bis 7 km in der Stunde fahren. Vorn befindet sich ein flacher Waggon mit einer quer zwischen den Schienen laufenden Röhre und einem schwingenden Rohre auf beiden Seiten, alle drei Röhren sind unten mit Schlitzen versehen. Der Zufluss erfolgt von einem Tenderwagen aus. Bei geschwungenen Röhren kann der Bahnkörper bis zu 15 bis 20 Fuss Breite besprengt werden. Die Schienen selbst werden durch beiderseitig am Wagen angeordnete Schutzbleche gegen das Bespritzen mit Oel geschützt. Durch Besprengen des Schienenbetts mit Petroleum und Anwendung von Coaks- statt Kohlenfeuerung in ihren Lokomotiven versucht die Boston und Maine Railroad ihren Passagieren einen ebenso sauberen Betrieb wie den der elektrischen Bahnen zu bieten. In Kalifornien werden auch die Fahrstrassen in allerjüngster Zeit durch Besprengen mit Rohöl mit Erfolg staubfrei gemacht. Hierbei zeigte sich, dass, wenn eine Strasse einen ebenen und festen Untergrund hat und eine etwa zwei Zoll dicke Staubschicht auf der Oberfläche trägt, ein vollständiger Erfolg erzielt wird, denn das Oel macht die Oberfläche der Strasse so glatt und rein, als wenn sie asphaltiert wäre. Bei lehmigem Boden verschafft das Oel trotz eingefahrener Wagenspuren den harten Charakter und vermeidet einen frühen Verfall der Strasse durch Verhütung der Schmutzbildung; das Oel soll das Wasser vor dem Eindringen zurückhalten und dadurch einem Durchweichen des Bodens vorbeugen. Wenig Einfluss hat dagegen das Oel auf losen Sandboden. Von grosser Wichtigkeit ist die Verteilung des Oeles; es muss in heissem Zustande über eine warme und trockene Oberfläche zur Verteilung kommen. Das Oel muss in den Staub eingespritzt werden. Wenn das nicht geschieht, so sättigt das Oel nicht die Staubfläche, sondern bleibt in Lachen darauf liegen oder rinnt grösstenteils ab. Zum Einspritzen des Oeles wurde auch für Landstrassen eine Maschine konstruiert. Die Erfahrung hat gezeigt, dass auf entsprechenden Strassen die Behandlung mit Oel dieselben weich und elastisch gemacht hat, und dass die Wagenräder darauf fahren, ohne die Strassenbahn zu schneiden oder zu verderben.

(Des communiqués pour cette rubrique seront toujours reçus avec remercîment.)

Vevey. L'ouverture à l'exploitation du chemin de fer funiculaire Vevey-Chardonne-Pèlerin, a été autorisée pour le 23 juillet, sous quelques réserves. La fête d'inauguration aura lieu très prochainement.

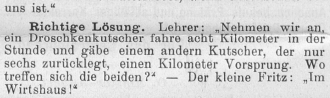
Village Suisse. Nombre des entrées au Village Suisse, du 21 juillet: 65,000. La baisse de cette semaine coïncide avec celle de l'Exposition et est due entièrement aux fortes chaleurs qui ont sévi ces derniers temps.

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 5 au 12 juillet: Suisse 263, Allemagne 259, France 232, Angleterre 174, Amérique 152, Russie 76, Autriche 24; Divers: Belgique, Pays-Bas, Espagne, Italie, Danemark, Turquie, Asie, Afrique, Grèce 105. — Total: 1285.

Chemin de fer. Le département des travaux publics soumet à l'enquête administrative deux demandes de concession, savoir:

1. de M. L. Flesch, ingénieur, à Territet, pour un chemin de fer à crémaillère de Montreux (gare J.-S.) à Glion, ainsi que pour un tramway électrique reliant le débarcadère avec la gare J.-S., à Montreux:

2. de la Société électrique Vevey-Montreux, pour un chemin de fer à crémaillère de Montreux (gare J.-S.) à Glion, par les Planches.



Scherzfrage. „Warum heissen die Engländer „Söhne Albions?“

„„Nun, weil sie im Sommer „all bi ons“ sind!““

Sinnspruch. Mein ganzes Leben über, *sagt Pope*, kannte ich keinen Menschen, der *eines anderen Unglück* nicht mit wahrhaft christlicher Fassung ertragen hätte.

Enfant terrible. Doktor: „Gnädige Frau, Ihre Augen haben sich in letzter Zeit sehr verschlechtert. Sie machen gewiss zu feine Arbeit.“ — Der kleine Hans: „Ja, Mama schneidet immer so feine Wurstscheiben auf die Butterbrote, wenn Gesellschaft bei uns ist.“

Richtige Lösung. Lehrer: „Nehmen wir an, ein Droschkenkutscher fahre acht Kilometer in der Stunde und gäbe einem andern Kutscher, der nur sechs zurücklegt, einen Kilometer Vorsprung. Wo treffen sich die beiden?“ — Der kleine Fritz: „Im Wirtshaus!“

Kleiner Unterschied. Frau Stiller: „. . . . O, mein Mann ist sehr solid! Der trinkt abends seine zwei Mass Bier und kommt regelmässig um zehn Uhr nach Hause!“ — Frau Triller: „Bei meinem ist's g'rad umgekehrt: Der trinkt seine zehn Mass Bier und kommt regelmässig um zwei Uhr nach Hause!“

Enttäuschung. Passagier: Giebt's auf der nächsten Station ein gutes Glas Bier, Schaffner? — Schaffner: Echt Münchner, frisch vom Fass. — Passagier: Und das Essen? — Schaffner: Vorzüglich, kalt und warm. — Passagier: O, Sie machen mir den Mund ordentlich wässerig; wie lange hält der Zug? — Schaffner: Der Zug hält überhaupt nicht auf der nächsten Station.

☛ Des **Vertragsbruchs** hat sich schuldig gemacht:
Marie Sieber, Servierlehrtochter, v. Aetingen.

Hiezu als Beilage: **Offertenblatt der „Hôtel-Revue.“**

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Seid. Sammte und Plüsche

Fr. 1.90 bis 23.65 per Meter, franko ins Haus! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weisser und farbiger „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 95 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter.

Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.**

Telephon Nr. 2752 **Technisch-industrielles Bureau Hermann von Arx, Zürich II.** Telegramm-Adresse: Milchkanne Zürich

Fig. 1.

Glas-Buttermaschine (Fig. 1) zugleich der beste Schneeschläger, Chocoladenquirler u. Schlagrahmmacher

Inhalt 1 2 3 4 Liter
Fr. 4.— 7.— 9.50 12.50

☛ *Zahllose Anerkennungen. — Ueber 100,000 Stück im Gebrauch.* ☚

Milch-Transportkannen mit hermetischem Patent-Verschluss (Inhalt 1 2 3 5 10 15 20 bis 60 Liter)

Milch-Entrahmungsmaschinen (Fig. 2) zur kostenlosen Herstellung von frischem Rahm und Butter.

Milchkühler.

Spezialitäten für Hotels und Pensionen.
Viele Hunderte im Betriebe.

☛ *Man verlange meine illustr. Preis-Listen.* ☚

697

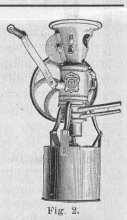


Fig. 2.

Günstige Gelegenheit
für Hotels mit englischer u. amerik. Klientel.
Grosse Ausgabe des „Punch“
(LONDON)
25 Bände in Halbfranz geb. (1841-1891)
(Subskriptionspreis £ 20 = Fr. 500)
werden besonderer Verhältnisse wegen mit bedeutendem Rabatt losgeschlagen.
Anfragen befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 737 R.**

A REMETTRE
Pour cause de santé on désire remettre un
HOTEL DE IER ORDRE
situé dans une ville de la Riviera française.
70 chambres et salons, ascenseur, lumière électrique, calorifères, grand jardin, buanderie, etc. Le tout en parfait état. Bonne clientèle. Vue superbe sur la mer. **Prix exceptionnel. Facilités de payement.**
Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 698 R.**

Die Linerusta

(Patent-Relief-Tapete)

ist die dekorativste Wandbekleidung.
ist kein Papier oder Karton und hat **bleibendes Vollrelief.**
ist absolut **waschbar.**
ist **unverwüstlich** und reisst und schwindet nicht.
ist der beste Schutz für die Wände von Zimmern, Treppenhäusern, Vestibuls, Badestuben etc.
ist der beste Ersatz für Holztäfer und billiger.
Muster und Kataloge sendet franco

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,
38 Bahnhofstrasse 38.

356

Frische Fluss- und Seefische
lebende Hummer, geräuchert. Salm

liefert prompt zu billigsten Tagespreisen Hä 1698 G

F. Schottke, Altona (Elbe)

Hummer- und Seefischhandlung en gros.
Telegramm-Adresse: Schottke Altona. 724

Man wolle Preislisten verlangen.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Einzige Route welche **drei Schnell-Dienste** täglich führt, welche einen **direkten Schnell-Dienst** mit durchgehenden Wagen **III. Kl.** führt, deren neue Dampfer **so bequem** ausgestattet sind und welche unter **Staatsverwaltung** steht.

Von Basel in 19 Std. nach London.

Fahrpreise Basel-London:
Einfache Fahrt (15 Tage) . I. Kl. Fr. 120.35. II. Kl. Fr. 89.25
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 147.90

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer Kirschgartenstrasse 12, Basel.

Für Hoteliers.

In allerbester Geschäftslage mitten in der Stadt Zürich ist der Platz für ein grosses **Restaurant und Hotel** zu verkaufen, event. würde dasselbe von einem Konsortium erstellt und für längere Zeit verpachtet. Erforderliches eigenes Kapital für einen Käufer mindestens Fr. 500,000, für einen Pächter mindestens Fr. 100,000.

Interessenten belieben ihre Adressen mit Angabe der verfügbaren Mittel einzusenden unter Chiffre **R 3443 Z** an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Zürich.** 722

Neu! Neu!
Schuhe für Kellner Saal-Töchter

mit Caoutschouc-Sohlen und Absätzen, geräuschloses Gehen und verhütet vom Ausgleiten.

729 **Gummiwarenfabrik** O F 4135
H. Specker's Wwe., Zürich, Kuttelgasse 19, Bahnhofstrasse.

STATION HIVERNALE ET ESTIVALE
FORT-DE-L'EAU – ALGÉRIE

Situation unique à 17 kilomètres d'Alger.

A LOUER

1° **GRAND CASINO MEUBLÉ**, de construction récente avec salle de spectacle, salons de conservation pour messieurs, pour dames et enfants, vestiaires et lavabos, salle des petits chevaux, salon de baccara, grand hall, galerie avec loges, véranda, grande salle de café, salon de tir, 2 chambres noires pour photographie, appartement pour l'administration, dépendances et jardin particulier.

2° **GRAND HOTEL MEUBLÉ**, de 55 chambres, grand salon, 3 grandes salles à manger, péristyle, 5 petits salons particuliers, hydrothérapie, cabinet du docteur, jardin intérieur, cuisine entièrement aménagée, caves, dépendances et jardin extérieur particulier.

3° **GRAND ÉTABLISSEMENT DE BAINS DE MER** composé de deux corps de bâtiments en maçonnerie, renfermant chacun 60 cabines avec grande véranda dominant la mer, salle de restaurant, cuisine, appartement de six pièces, caves et dépendances.

4° **ÉCURIE ET REMISE** pour 100 chevaux et 50 voitures avec logements du personnel, buanderie, atelier de repassage, séchoir, poulailler, colombier, laiterie et dépendances.

Entre l'Hôtel et le Casino, **Grand Parc** avec kiosque pour la musique.

L'Hôtel et le Casino sont confortablement meublés et aménagés. La lingerie, la cristallerie et l'argenterie seront fournies par le locataire.

Ces établissements, qui n'ont jamais été exploités, sont éclairés à l'acétylène.

Durée du trajet d'Alger à la Station:
Par mer, une demi heure — En voiture particulière, une heure.

AUTORISATION DES JEUX.

S'adresser à Mr. **GUEIROUARD**, Propriétaire à Fort-de-l'Eau.

DIRECTEUR

d'un hôtel de premier ordre (saison d'été), très expérimenté, âgé de 34 ans, disponible de fin octobre au 15 mai,

CHERCHE PLACE

analogue pour la saison d'hiver, eventuellement aussi place de **Chef de réception** ou **caissier** dans grand établissement.

Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 741 R.**

Alter Unterwaldner-Reib-Käse
Frische Zentrifugen-Tafel-Butter
Frische Nidel-Koch-Butter
604 **Echter Schleuder-Blüten-Honig**
Frische Eier
Telephon. liefert gut und billig *Telephon.*

Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden
(„Otto" ist für die Adresse notwendig.)

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Schweizer. Bierbrauerverein.

I.

Seit langem hofften und erwarteten wir, dass ein eidgenössisches Lebensmittelgesetz das Verbot der Verwendung jeglicher Surrogate bei der Bierproduktion bringen werde.

Leider ist nun der Erlass eines eidgenössischen Lebensmittelgesetzes auf längere Zeit in Frage gestellt. Daher hat unser Verein beschlossen, die Sache selbst an die Hand zu nehmen und das Surrogatverbot für seine Mitglieder obligatorisch zu erklären. Es lautet fortan § 2, Ziffer 2 unserer Vereinsstatuten:

„Bier ist ein Getränk, das nur aus Gerstenmalz, Hopfen, Hefe „und Wasser durch Maischen und alkoholische Gährung gewonnen „wird; die Verwendung aller Surrogate (Ersatzmittel) ist ausge„schlossen."

Unsere sämtlichen Mitglieder haben sich hierauf unterschriftlich verpflichtet.

II.

Vom 1. Juli 1900 an tritt nun diese Bestimmung für alle diejenigen Brauereien, die unserem Vereine angehören, in Kraft; wer Surrogate verwenden will, kann nicht länger Mitglied unseres Vereins sein.

III.

Die Mitglieder unseres Vereins unterwerfen sich freiwillig einer strengen Kontrolle, so dass jederzeit und überall für eine prompte Durchführung des Surrogatverbotes gesorgt ist.

IV.

Die Namen derjenigen Brauereien, die unserem Vereine angehören und für welche daher das Surrogatverbot in seiner ganzen Strenge bindend ist, werden vorläufig monatlich im „Schweizerischen Handelsamtsblatt" veröffentlicht werden.

V.

Wer also fortan Bier einer Brauerei, die unserem Vereine angehört, trinkt, kann dessen gewiss sein, dass in dem genossenen Biere nichts ist und nichts sein kann und nichts sein darf, was gemäss der unter I gegebenen Begriffsbestimmung nicht hineingehört.

VI.

Mit der Einführung des Surrogatverbots für alle unsere Mitglieder hoffen wir in der Hebung unseres Gewerbes einen grossen Schritt vorwärts gemacht zu haben; wir dürfen nun wohl auch von dem verehrlichen Publikum erwarten, dass es unserem einheimischen Bier seine Gunst noch mehr zuwende und damit auch diesem Zweige der vaterländischen Industrie seine Unterstützung entgegen bringe. Zag E 288 731

Olten, den 5. Juli 1900.

Namens des Vorstandes des Schweiz. Bierbrauer-Vereins,

Der Präsident: **C. Habich-Dietschy.** Der Sekretär: **Albert Hess.**

Schweiz. Patent Nr. 16.340

Schweiz. Patent Nr. 16.340

Weil abschliessbar besonders geeignet für Hotels, Restaurants, Sommerwirtschaften etc.

UN HOTELIER

ayant un établissement d'été de premier rang,

cherche Gérance ou Direction

pour l'hiver. Meilleures références.

Adresser les offres à l'adm. du journ. sous chiffre **H 716 R.**

Zu verkaufen.

Altershalber ist in bester Lage von **St. Moritz-Bad** gut accreditiertes

RESTAURANT

mit Fremdenpension zu verkaufen.

Neu restauriert und möbliert. Rendite nachweisbar, mässiger Verkaufspreis.

Nähere Auskunft erteilt das Agenturbureau von
718 **J. Cantieni, St. Moritz-Dorf.**

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL (SUISSE)
SWISS CHAMPAGNE

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

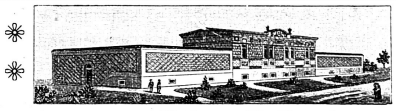
Gutempfohlenes

Hotel-Personal

findet stets Stellung durch das

Christl. Kellnerheim Zürich. 640

401 (Z a 1396 g)



Malaga-Kellereien
von
Alfred Zweifel in Lenzburg
(Eidg. Zoll-Niederlage)

Schutz-Marke

Spezial-Offerten für
Feine Küchen-Madeira
von Fr. 1.30 an per Liter je nach Fassgrösse.
Malaga-Madeira-Oporto-Sherry
Marsala-Weine
Seit Jahren in vielen ersten Etablissementen eingeführt.
Export nach dem Ausland ab obigem Zoll-Lager. 2285

Fernschliesser

sehr praktische Einrichtung, mit welcher man von jedem beliebigen Punkt eines Zimmers aus die Thüre öffnen oder verschliessen kann, empfehlen für Schlaf-, Hotel- und Badezimmer etc. etc.

Vohland & Bär, Basel

726 *Mech. Schlosserei*

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims

CARTE BLANCHE GOUT FRANÇAIS | SEC AMERICAIN | EXTRA SEC ANGLAIS

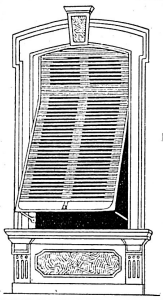
Agent général pour la Suisse, Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Rolladenfabrik Horgen.

WILH. BAUMANN.

Aeltestes Etablissement dieser Branche in der Schweiz.

Vorzüglich eingerichtet. 385



Holzrolladen
aller Systeme. H 403 Z

ROLL-JALOUSIEN
Eidg. Patent Nr. 5103
mit automat. Aufzugsvorrichtung.
Neuester, elegantester u. bester Fenster-Verschluss.

Zug-Jalousien
Jalousieladen
Roll-Schutzwände
Prämirt auf allen bis jetzt beschickten Ausstellungen.
Vertreter gesucht.

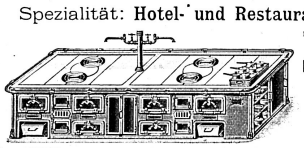
---

693 **Herdfabrik und Eisengiesserei**

H. Koloseus, Aschaffenburg

kgl. bayer. Hoflieferant

Spezialität: Hotel- und Restaurationsherde



mit oder ohne Wasserheizung sowie alle sonstigen **Koch-, Back-, Brat-, Wärm- und Spülapparate** für **Hotels, Restaurants, Cafés etc.**

Illustr. Kataloge kostenfrei.

Hotel-Buchhalter.

Junger Mann mit den besten Referenzen, sucht auf nächsten Herbst ähnliche Stellung, am liebsten nach dem Süden.

Gefl. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 742 R.**

THOS LOWE Assoc. San. Inst. & FILS

Ingénieurs Sanitaires

Diplomés de la Ville de Londres

Cannes–Nice–St. Moritz.

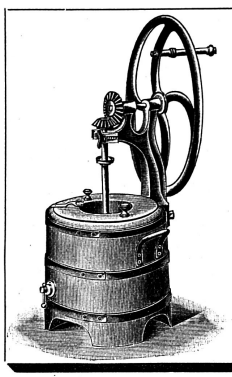
Installations faites en Suisse.

Hôtels: Maloja Palace, Kursaal (Maloja). Victoria, Kulm, Du Lac, Hof St. Moritz, Engadinerhof, Privat Hôtel, Belvédère, Steffani, Suisse, Petersburg, Albula (St. Moritz). Waldhaus (Flims). Du Parc et Dépendance (Schuls). Kronenhof et Bellavista, Saratz, Enderlin, Roseg et Dépendance, Weisses Kreuz, Lauquart (Pontresina). Waldhaus (Vulpera), Kurhaus Tarasp (Tarasp). Bernina (Samaden). Bregaglia (Promontogno). Concordia (Zuoz). Hôtel de la Poste, Château Fürstenau, Château Tagstein (Thusis). **Rigi-First (Lucerne).** Kurhaus Lenzerheide (près Chur). 343

Lido-Venise CAFÉ-RESTAURANT DU GRAND ÉTABLISSEMENT DES BAINS DE MER

Nouveau Grand Hôtel des Bains avec Dépendance, grands et petits chalets, en tout 200 chambres et salons, au bord de la mer, comfort complet de l'époque.

F. SCHLŒSSING, DIRECTEUR



Eis-Maschinen
Eis-Conservatoren
Eis-Formen
Eis-Schränke
Eis-Zerkleinerungsmaschinen etc.
in reichster Auswahl
und solidester Construction

Gebrüder Schwabenland
Ludwigshafen a. Rh.

Spezialität:
Küchen-Einrichtungen
für
Hotels, Restaurants und Cafés.

Illustrierter Katalog zu Diensten.

Die Direktion

eines flottgehenden Hotels ersten Ranges, übernimmt der Direktor eines bekannten egyptischen Hauses.

Bewerber, jetzt Leiter eines hervorragenden Etablissements (300 Zimmer) am Vierwaldstättersee, ist sehr sprachkundig, routiniert, flotter Korrespondent und Buchhalter, 36 Jahre alt.

Gefl. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 740 R.**

Berner Oberland

Bad und Kurhotel mit Quellen

nebst laufender **Jahreswirtschaft**, altrenommiert, mit anhänglicher prima Kundschaft, ist Familienverhältnisse halber

zu verkaufen.

Kaufsbedingungen günstig. Anzahlung nach Uebereinkunft. Der bisherige Inhaber **berücksichtigt vorzugsweise Reflektanten**, welcher Gewähr bietet, **dass der altbewährte Ruf** des Etablissements auch fernerhin **erhalten bleibt.**

Schriftliche Offerten unter Chiffre **Y 3310 Y** befördert die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler** in **Bern.** 727

Flaschen-Spül-Apparat

Patent (Nr. 80 102) John Masson

Generalvertreter:
Gebr. Burger, Emmishofen (Thurgau) u. Konstanz (Baden)
Mechanische Werkstätte und Lager.

Bester und zuverlässigster Flaschen-Spül-Apparat
Unbedingt sichere Reinigung aller Teile mittelst Sand
Bequeme Nachspühlung auch ohne Druck-Wasserleitung
Prospekte und Zeugnisse gratis und franko. 746

Silberwarenfabrik und Galvanische Anstalt

Stephan Holtmann

Gegründet 1850 × **LUGANO** × *Gegründet 1850*

Grosse Auswahl von
Echtsilberwaren, schwer versilberten Bestecke u. Tafelgeräte

Complete Einrichtungen
für Hotels, Restaurants, Pensionen, Kaffeehäuser etc. etc.

Vergoldung × Versilberung × Vernicklung
Reparaturen und Gravierungen 599

Fabrik: Via Paolo Dimarchi
Stadtgeschäft: Haus Albrizzi, gegenüber der Post.

Ventilations-Anlagen

383 erstellt für sämtliche Zwecke (Z à 1318. g)

J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen)

Spezialität für Trockenanlagen.

DIRECTION

eines Hotels ersten Ranges im Süden, per Wintersaison,

sucht

erfahrener, routinierter Hotelier, Besitzer und Leiter eines Hotels ersten Ranges. Beste Referenzen.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 739 R** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Seule Médaille d'or

GENÈVE 1896

334

Les plus avantageuses pour l'Industrie Hôtelière.

K 751 Z

129

Papier-Laternen

Wappen
Illuminationsgläser
Neuheit
Schweizer Blechwappen
(geschmackvolle u. haltbare Dekoration)
Fahnenstoffe
Fertige Fahnen

Franz Carl Weber
ZÜRICH
62 mittlere Bahnhofstrasse 62.
Illustr. Preisliste gratis.

Wein-Essig

rot, reel, kräftig, liefern so lange Vorrat

in Gebinden von 10—50 Lit. à 30 Rp.
„ „ „ über 50 „ „ 25 „
franko jeder Station.

Korbflaschen und Fässle billigst.
Muster gratis und franko.

Kappel, (im Toggenburg), im Juli 1900.

A. Dütschler & Cie.
713 in Liquidation.

E. Neuhauser, St Gall, Suisse
Rideaux
en tous genres.
Echantillons sur demande.

Neuheit!

Ingrain-Tapeten

in Oelfarben.
Einfarbig und in ruhigen, feinen Dessins.

Vornehmste Wandbekleidung,
prachtvolle Stoffwirkung, ausserordentlich solide (abwaschbar) und in sehr mässiger Preislage. 2306

J. Salberg,
Fraumünsterstrasse 11, ZÜRICH.
Telephon Nr. 1920.
Für die Herren Hotelbesitzer Vorzugspreise.
Vertreter an allen gross. Plätzen der Schweiz.

In einer grösseren elsässischen Industriestadt ist ein am Bahnhof gelegenes vollständig neu renoviertes und neu möbliertes

HOTEL

zu vermieten.

Anfragen unt. **A. B. 10** befördert **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mülhausen i. Els.** (H 2031 D) 745

MAISON FONDEE EN 1829.

LOUIS MAULER & Cie
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse). 1696

(Ho 6752)

MEYERS
American
PUTZ-CREAM
putzt
verblüffend
Messing, Kupfer, Nickel etc. 692
Ueberall zu haben.
Generaldépôt:
Loeffler & Co., Basel.

---

688 Fine English Zäg B 364

Breakfast Bacon

Sliced Star brand
Das Beste, was in diesem Artikel vorkommt, in Büchsen à 1 Pfd. engl.
Gerwig, Herker & Co., Basel
Nachfolger von Jenny & Kiebiger.

---

499 Zä 1558 g

Zweimonatliche Kurse
für **Hotelbuchhalter, Sekretäre, Chefs de réception** etc.
F. de Lacroix, Frankfurt a. M.
Glänzende Erfolge und Referenzen.
337 H 6 730

Titl. Hoteliers

in Süd-Tirol, der Riviera, Italien, Egypten, bringe hiermit zur gefl. Kenntniss, dass tüchtiges, geschultes

Hotel- u. Rest.-Personal

jeder Eigenschaft, männliches u. weibliches für die Wintersaison vorgemerkt ist! Unter anderm mehrere Direktoren, Sekretäre, Portiers etc. Gesch. Aufträgen sieht gern entgegen **Carl Bartsch,** München, Thal 27 (Genfer-Vereins-Bureau). 788

Zu verkaufen

wegen Familienverhältnissen ein 736

Gasthof

mit Stallung und grossem Garten, nächst dem Bahnhof, in einem Bezirkshauptorte. Antritt nach Belieben.

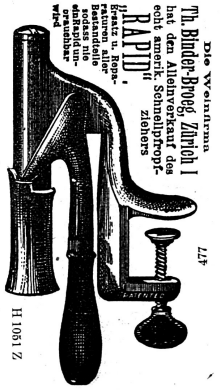
Adresse erteilen **Orell Füssli-Annoncen. Zürich.** O F 4210

Kurarzt-Stelle.

Ein jüngerer, gut ausgebildeter Arzt, deutsch, französisch und englisch sprechend, (Z à 8843)

sucht für die Winter-Saison Stellung als Kur-Arzt

an einem gut frequentierten Kurorte. Im Sommer ist Betreffender ebenfalls Kurarzt. Spezialistisch ausgebildet auch für Lungen- und Herzkrankheiten. Gefl. Offerten mit genauer Angabe der Conditionen sende man unter Chiffre **Z H 5033** an **Rudolf Mosse,** Annoncen-Exped., **Zürich.** 734



Sichere, spurlose Vertilgung

jeder Art Ungeziefer, Schwabenkäfer, Mäuse, Wanzen etc.
ist dem verehrlichen Publikum geboten durch den Unterzeichneten. **Uebernehme auf Verlangen** alle Desinfizierungen **persönlich** und leiste **jede Garantie** für rasche und **gründliche Ausrottung** obigen Ungeziefers.

Ganz besonders ist zu beachten, dass nicht das geringste an Mobiliar oder an den Lokalitäten beschmutzt oder beschädigt wird.

Diese Desinfizierungsmethode ist für Hotel-Besitzer besonders günstig, da diese Arbeit in der höchsten Saison von mir ausgeführt werden kann, ohne dass das Hotel-Personal im geringsten an seiner täglichen Arbeit gestört wird. Unter ganz bescheidenen Ansprüchen empfiehlt sich der Unterzeichnete

725 **A. Egli, Chemiker, Zürich V, Mainaustrasse 52.**

Hotel-Verkauf.

Wegen Zurückziehung verkaufe mein weithin in feinen Kreisen renommiertes **Hotel I. Ranges mit 100 Betten,** das feinste, in allerbester Lage eines der ersten Kurorte in Thüringen. Sehr gutes und lukratives Geschäft, das bedeutend erweiterungsfähig, da Terrain vorhanden und Verkehrsverhältnisse günstig sind. Kann im Betriebe geschen und Einsicht in Bücher etc. genommen werden. Preis Mk. 390,000. Anzahlung Mk. 60-70,000. Günstige Hypothekenverhältnisse. Uebernahme nach Uebereinkunft. Offerten unter **J. H. 5607** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** Bw. 13414 733

Centrifugen. **Spezialität in Bügelmaschinen** Centrifugen.

mit **Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression** und **automatischem Einlassapparat** für **Hand- u. Motorbetrieb.**
Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.

Maschinenfabrik **C. Seguin,** Mülhausen i. E.
Prospekt und Preisliste gratis und franko. 2372

Nervin vereinigt die Vorzüge des **guten Fleischextraktes** mit den Eigenschaften einer **vollkommenen Würze** und ist **vorteilhafter** als irgend ein ähnliches Produkt.

Herzrollen geben die **schmackhaftesten, billigsten, fertigen Suppen** und ermüden nie.

Herz's
Suppeneinlagen, Tapioca, Dörrgemüse
sind unübertroffen in Reinheit und Wohlgeschmack.

Moriz Herz, Präservenfabr., Lachen
am Zürichsee. 710

Bitte überall „Nervin" ausdrücklich zu verlangen und nicht mit der Maggi Suppenwürze zu verwechseln, die kein Fleischextraktpräparat ist.

F. KNUCHEL

vormals Osburg-Stroebele
Rämistrasse 17 × **Zürich** × zur freien Schule

Vollständige Hotels-Einrichtungen
Polster-Möbel
Möbel in allen Holz- und Styl-Arten
Dekorations-Artikel, Waschgarnituren, Wolldecken.

Akt.-Ges. Griesser in St. Gallen.

Fasshahnenfabrik und Korkschneiderei.

Wir zeigen hiedurch den geehrten Herren Wirten und Hoteliers an, dass wir in folgenden Schweizerstädten Generaldepots unserer patentierten **Fasshahnen eidg. Pat. 7337** eingerichtet haben:

Basel	HH. Schneeberger & Co.
Bern	Hrn. C. R. Ziegler
Luzern	HH. Meyer, Sibler & Co.
Thun	Hrn. Leopold-Born
Zürich	HH. Ganter & Co., vormals Ganter, Sibler & Co.

598

Unsere Hahnen sind solid gearbeitet und garantieren wir für jedes Stück. Allfällig fehlerhafte Stücke werden anstandslos umgetauscht.

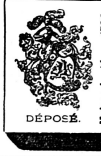
AVIS.

Les Certificats et Contrats d'engagement

pour employés, introduits par la Société Suisse des Hôteliers, sont envoyés aux membres contre remboursement par

LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BALE.

Certificats:	Cahier à 50 feuilles	fr. 3.50
	„ à 100 „	„ 6.—
	„ à 200 „	„ 10.—
Contrats d'engagement (allem. ou français) le 100		„ 2.50



Maison fondée en 1796.

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 374
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Expositions universelles, internationales et nationales.
Marque des hôtels de premier ordre.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

Herausgegeben vom Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel. Druck der Schweizer. Verlags-Druckerei, Basel.